

# EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS

## DAS LANDESKIRCHENAMT

3000 Hannover 1, den 17. Januar 1983  
Rote Reihe 6  
Anschrift: Landeskirchenamt Hannover, Postfach 37 26 u. 37 27  
Durchwahl-Fernruf: (0511) 1941-767  
oder Zentrale (0511) 19411  
Telegrammanschrift: Landeskirchenamt Hannover  
Konten der Landeskirchenkasse Hannover:  
Postscheckamt Hannover Nr. 101 00-305 (BLZ 250 100 30)  
Landesbank Hannover Nr. 35 913 (BLZ 250 500 00)  
Ev. Kreditgenossenschaft Hannover Nr. 6 009 (BLZ 250 607 01)  
671 II 14 R 175  
(Bei Beantwortung bitte angeben)

### Rundverfügung G1/1983

#### **Stellungnahme zum Verhältnis Christen und Juden**

Die 19. Landessynode hat während ihrer XII. Tagung am 26.11.1982 im Zusammenhang mit der Verhandlung des Berichtes des Öffentlichkeitsausschusses über die Eingabe des Theologischen Arbeitskreises "Kirche und Judentum" in Niedersachsen im Ev.-luth. Zentralverein unter Israel e. V. vom 1.6.1981 betr. Erklärung der hannoverschen Landessynode zum Verhältnis Christen und Juden folgenden Beschluß gefaßt:

"Die Landessynode nimmt die vom Gemeindeausschuß erarbeitete Stellungnahme zum Verhältnis Christen und Juden zustimmend zur Kenntnis. Das Landeskirchenamt wird gebeten, die Stellungnahme an die Gemeinden weiterzuleiten, zur Stellungnahme aufzufordern, den Theologischen Arbeitskreis 'Kirche und Judentum' in Niedersachsen an der Auswertung der Stellungnahmen zu beteiligen und der 20. Landessynode zu berichten."

Den Bericht des Öffentlichkeitsausschusses der Landessynode mit der vom Gemeindeausschuß erarbeiteten Stellungnahme zum Verhältnis Christen und Juden - Aktenstück der 19. Landessynode Nr. 172 - fügen wir als Anlage bei. Die von der Landessynode erbetene Stellungnahme der Kirchengemeinden bitten wir uns bis spätestens 15. März 1983, möglichst nach Kirchenkreisen gesammelt, vorzulegen.

gez. Dr. Frank

Anlage

Bericht  
des Öffentlichkeitsausschusses

betr: Eingabe des Theologischen Arbeitskreises "Kirche und Judentum" in Niedersachsen im Ev.-luth. Zentralverein unter Israel e.V. vom 1.6.1981 betr. Erklärung der hannoverschen Landessynode zum Verhältnis Christen und Juden

Hamel, den 10. November 1982

1. Zum Anliegen des Theologischen Arbeitskreises

Die Eingabe ist dem Öffentlichkeitsausschuß (federführend) und dem Gemeindeausschuß gemäß § 53 Abs. 2 der Geschäftsordnung als Material überwiesen worden.

Der Gemeindeausschuß hat sich im Einvernehmen mit dem Öffentlichkeitsausschuß eingehend mit dem Anliegen des Theologischen Arbeitskreises "Kirche und Judentum" in Niedersachsen befaßt.

Nachdem der Rat der EKD im Juli 1975 die Denkschrift "Christen und Juden" veröffentlicht hat, hält es der Theologische Arbeitskreis nunmehr auch für angezeigt, daß sich die hannoversche Landeskirche mit dem Anliegen der Denkschrift befaßt. Auch die rheinische Landessynode hat sich im Januar 1981 mit diesem Fragenbereich beschäftigt. Anlaß für den Theologischen Arbeitskreis, das Anliegen jetzt erneut ins Bewußtsein der Kirche zu bringen, sind u.a. folgende Erfahrungen:

Bei Kontakten mit Juden sind eine immer stärker werdende Unsicherheit (antisemitische Schmierereien in Schulen, öffentlichen Gebäuden, jüdischen Friedhöfen usw.), Angst vor terroristischen Anschlägen und eine Isolation spürbar.

Zu diesem Trend sollte nicht nur die rheinische evangelische Kirche Stellung nehmen. Auch die lutherischen Kirchen sollten sich hierzu äußern. Deshalb ergriff der Arbeitskreis "Kirche und Judentum" in Niedersachsen die Initiative und richtete sich mit der Eingabe an die 19. Landessynode.

2. Beratungs-Ergebnis des Gemeindeausschusses

Der Gemeindeausschuß hat nach eingehender Beratung eine Stellungnahme erarbeitet, die vom Öffentlichkeitsausschuß zustimmend zur Kenntnis genommen worden ist.

Die Stellungnahme hat folgenden Wortlaut:

"Im Wissen um die bleibende Verantwortung für das rechte Verhältnis von Christen und Juden und in Sorge um erneut aufbrechende antisemitische Strömungen bittet die Landessynode alle Glieder der Landeskirche, alle Mitarbeiter und Pfarrer, der Neugestaltung des Verhältnisses von Christen und Juden besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Es wird gebeten, Stellungnahmen hierfür zu erarbeiten und diese an das Landeskirchenamt zu richten. Das Landeskirchenamt wird gebeten, den neu zu benennenden Arbeitskreis "Kirche und Judentum" in Niedersachsen (voraussichtlich neuer Name : "Ev.-luth. Dienst an Christen und Juden e.V.") an der Auswertung der Stellungnahmen zu beteiligen und der 20. Landessynode zu berichten.

Im einzelnen bittet sie,

- alle dafür Verantwortlichen, darauf zu achten, daß die christliche Verkündigung in Predigt und Unterricht das christlich-jüdische Verhältnis so darstellt, daß es nicht zur Verfestigung immer noch bestehender Vorurteile, sondern zu ihrer Überwindung kommt (die Faltblattserie "Was jeder vom Judentum wissen muß" bietet dabei Hilfe an),
- das Verhältnis zwischen Christen und Juden vermehrt zum Gegenstand theologischer Besinnung an den theologischen Fakultäten sowie den sonstigen kirchlichen Ausbildungsstätten zu machen,
- die Pfarrkonvente und die theologische Fortbildung, sich mit dem Thema zu beschäftigen,
- alle Verantwortlichen, die Tätigkeit solcher Gruppen in unserer Kirche zu unterstützen, die sich für eine Vertiefung und Erneuerung des christlich-jüdischen Verhältnisses einzusetzen,
- alle Verantwortlichen, entschieden gegen jede Form eines alten und neuen Antisemitismus aufzutreten und gegen erneut aufbrechenden Rechtsradikalismus wie linken Antizionismus klare Stellung zu beziehen,

- alle Christen, die besondere Situation der Juden in unserem Land zu verstehen und sich um nachbarschaftliche Kontakte zu bemühen,
  - alle Christen um Verständnis für die besondere Situation des Staates Israel und seiner Bewohner und für den Wunsch der Juden, in Israel und in der Diaspora in Frieden leben zu können in der Hoffnung darauf, daß die Vertreter dieses Staates Wege zu einem friedlichen Miteinander mit ihren arabischen Mitbürgern und Nachbarn finden und dabei auch deren Belange ausreichend berücksichtigen."
3. Der Öffentlichkeitsausschuß stellt dankbar fest, daß Herr Landesbischof D. Lohse in seinem Brief an alle Pfarrämter zum Buß- und Betttag 1982 das Anliegen des Theologischen Arbeitskreises aufgenommen und durch die Bitte um Weiterleitung an die Kirchengemeinden dazu beigetragen hat, das Thema neu zu bedenken.

Der Öffentlichkeitsausschuß begrüßt es, daß die Evangelische Erwachsenenbildung diesen Fragenbereich ebenfalls bearbeiten will.

4. Gemeindeausschuß und Öffentlichkeitsausschuß stellen folgenden Antrag:

Die Landessynode wolle beschließen:

Die Landessynode nimmt die vom Gemeindeausschuß erarbeitete Stellungnahme zum Verhältnis Christen und Juden zustimmend zur Kenntnis. Das Landeskirchenamt wird gebeten, die Stellungnahme an die Gemeinden weiterzuleiten, zur Stellungnahme aufzufordern, den Theologischen Arbeitskreis "Kirche und Judentum" in Niedersachsen an der Auswertung und den Stellungnahmen zu beteiligen und der 20. Landessynode zu berichten.

Der Vorsitzende

Lange